

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 8

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werner Reiser

KURZNACHRUF

Er unterstand sich so viel,
dass er immer tiefer sank.

Konsequenztraining

Präzision ist noch immer eine hervorragende Eigenschaft der Schweizer, und wir sind durchaus bereit, sie uns auch etwas kosten zu lassen.

So hat der Verwalter eines grossen Kantonsspitals, dem von einer Krankenkasse beim Begleichen einer Rechnung durch einen Tippfehler irrtümlich 1 (in Worten: ein) Rappen zuviel überwiesen worden war, diesen Rappen umgehend per Postgiro zurückzahlen lassen ...

Boris

Vom Frieden

Lebe weise,
lebe leise,
denn im Lauten
keimt der Streit.
Alles Laute,
Unvertraute
tötet Glück
und Einigkeit.

Nur der Wille
zu der Stille
und das Wort,
das man bedenkt,
führen in die
Welt des Lichtes,
die dem Herz
den Frieden schenkt!

Max Mumenthaler

Äther-Blüten

Aus der Sendung «Das Weltbild der Sprichwörter» der Internationalen Radio-Universität gepflückt: «Lieber fernsehmdue als radioaktiv.» Ohohr

Mutter und Tochter beim Arzt

«Ziehen Sie sich aus», sagt er zu der Tochter.

Die Mutter: «Nein, Herr Doktor, wir sind meinetwegen gekommen.»

Der Arzt: «So? Dann zeigen Sie die Zunge!»

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

Die Augen sind blind,
«man sieht nur mit dem Herzen gut».
(Saint-Exupéry)

Waagrecht: 1 Grog, 2 man, 3 Tank, 4 rot, 5 gehen, 6 Dia, 7 AI, 8 Mai, 9 Bug, 10 er, 11 Sage, 12 Etat, 13 Idee, 14 Ren, 15 Last, 16 sieht, 17 Netze, 18 Remedur, 19 Allee, 20 Rinne, 21 mean, 22 mit, 23 Stoer, 24 Faess, 25 Edda, 26 inc, 27 Eire, 28 Return, 29 Herzen, 30 Magie, 31 Anden, 32 gut, 33 Gen.

Senkrecht: 1 gratis, 2 Ammer, 3 Roi, 4 Diele, 5 dem, 6 Ot(to), 7 See, 8 Landtag, 9 Maehren, 10 Augu, 11 Gag, 12 Tee, 13 rit, 14 Meier, 15 Maine, 16 Ah, 17 Elegien, 18 neben, 19 Tscha(d), 20 Nut, 21 nur, 22 eng, 23 Galerist, 24 Erde, 25 AD, 26 Tat, 27 Novizen, 28 nie, 29 Szene, 30 ren, 31 Karate, 32 Erben.

Peter Heisch

Das rote Männlein

Ein altes Kinderlied in moderner Fassung

Wenn ich auf dem Bordstein steh',
möcht' die Strass' durchqueren,
steht das rote Männlein da,
will es mir verwehren.

Ruh' ich auf der Insel aus,
wollte gern hinüber,
leuchtet 's rote Männlein auf,
gebietet: «Halt, mein Lieber!»

Wenn ich denk', gleich ist's soweit,
's wird mich gehen lassen,
funkelt's mich nur böse an.
Ich fang es an zu hassen.

Wollen Lärm und Abgas mir
's Weilen gar verdriessen,
grinst das rote Männlein frech
und scheint's zu geniessen.

Wenn ich warte, wart' und wart',
gebannt zum Sprung bereit,
bleibt das rote Männlein stehn
für eine Ewigkeit.

Will ich zu der Liebsten gehn,
ihr drei Rosen bringen,
hält mich 's rote Männlein auf.
Soll heut' nichts gelingen?

Wenn einmal die Trambahn naht,
ich könnt' sie erwischen,
strahlt das rote Männlein auf,
fährt mir flugs dazwischen.

Hab' ich's aber erst pressant,
muss der Zeit nachrasen,
stellt sich 's rote Männlein quer
gleich an fünf, sechs Strassen.

Wenn ich die Geduld verlör,
wild drauflos entflichte,
des Männleins Lumen wäre
meine Totenleuchte.

Doch sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Ampelschein,
rot leuchtend in der Mitte
und hemmet unsere Schritte?

